

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 5.

Freitag den 6. Januar

1865.

Aus dem Leben Gneisenau's.

(Nach Perz.)

(Fortsetzung.)

Aus Nettelbecks Erzählungen ist bekannt, wie ermutigend gleich das erste Erscheinen des neuen Commandanten auf die patriotischen Bürger wirkte, wie es von ihnen als ein Glück verheißendes Ereigniß angesehen ward. „Ich fiel vor unserm neuen Schutzgeist auf die Kniee, umflammerte ihn und rief aus: Ich bitte Sie um Gottes Willen, verlassen Sie uns nicht; wir wollen Sie auch nicht verlassen, so lange wir noch einen Blutstropfen in uns haben, sollten auch alle unsere Häuser zu Schutthaufen werden. Der Commandant hob mich freundlich auf und tröstete mich: Meine Kinder, ich werde Euch nicht verlassen, Gott wird Euch helfen. Und nun wurden einige Angelegenheiten besprochen, die wesentlich zur Sache gehörten, und wobei sich sofort der helle umfassende Blick unseres neuen Befehlshabers zu Tage legte, so daß mein Herz in Jubel und Freude schwamm.“ Und ebenso rasch gewann er die Herzen der Soldaten. Als er denselben ersten Abend noch einen Gang über die Wälle machte und einem Artillerieoffizier, der ihn nicht kannte, die Frage vorlegte, ob er glaube, daß der Platz sich würde halten können, dieser aber mit Achselzucken erwiderte: „Vielleicht, wenn die rechte Einsicht, Entschlossenheit und Herzhafteit hier den Befehl führten,“ so sagte er: „An Herz und Willen soll es nicht fehlen, ich bin der Commandant. Hier die Hand darauf, — so lange ich zu befehlen habe wird der Platz nicht übergeben: ich lasse mich lieber unter den Trümmern begraben.“ Am nächsten Tage stellte er sich der Besatzung vor und begrüßte sie mit einer so liebevollen und ergreifenden Anrede, daß die alten härigen Krieger gleich Kindern weinten und mit schluchzender Stimme ausriefen, sie wollten mit ihm für König und Vaterland sterben.

Eine weitläufige Erzählung dessen, was er vornahm, um die Festung in besseren Stand zu setzen, mit welchen Schwierigkeiten er trotzdem zu kämpfen hatte, wie er ebenso mutvoll die Vertheidigung leitete, als er umgekehrt durch rastlose Ausfälle den Feind beunruhigte, gehört nicht in unser Blatt. Aber wir dürfen wenigstens das nicht übergehen, was ihn charakterisirt. Was uns als das Größte erscheint, mag Andern unbedeutend vorkommen; aber es ist gewiß fraglich, ob es einem andern Commandanten gelingen sein würde, ein gleich einträchtiges Zusammenwirken zwischen Bürgerschaft und Garnison herzustellen und zu erhalten; und dies ungeachtet der größten Noth, ungeachtet der Widerspenstigkeit und Ueberhebung der Leute vom Schill'schen Corps, ungeachtet auch der Eifersüchteleien der einzelnen Einwohnerklassen, die sofort in der häßlichsten Form zu Tage kamen, als er nach dem Waffenstillstande abgerufen ward. Er wußte die Fähigkeiten der Einzelnen zu rechter Zeit und Gelegenheit zu verwenden, Jedem an den passenden Platz zu stellen, er sorgte, unbekümmert um sich, nur für das Ganze, er konnte ebendeshalb das Schwerste und Härteste verlangen, bekannte aber auch, daß ihm manche Anordnungen selbst einen Kampf kosteten. Geld war aus Königsberg nicht zu erlangen; er entnahm Darlehne von den wohlhabenderen Einwohnern, die bis zum Ende der Belagerung auf beinahe 100,000 Thlr. stiegen. Anfangs Juni suchte er sich auch durch Papiergeld mit Zwangscours zu helfen; da es in Colberg keine Druckereien gab, so ließ er Packpapierbogen mit Schreibpapier überkleben, in kleine viereckige Stücke zertheilen und von einigen Schülern des Gymnasiums mit schwarzer, rother oder blauer Tinte, je nach dem verschiedenen Werthe, als 8, 4, 2 Groschen bezeichnen, durch Magistratsglieder oder Kaufleute unterschreiben und auf der Rückseite durch Gouvernementsiegel beglaubigen.

Ebenso wenig war es möglich Munition und Geschütze aus Ostpreußen zu bekommen. Er half sich durch Sendungen nach England und Schweden, kaufte Pulver in Kopenhagen und führte neben der Sorge für das Nächste eine ununterbrochene Correspondenz mit Allen, die ihm aus der Ferne nützen konnten, insbesondere mit den Theilnehmern der Blücher'schen Expedition nach Rügen. Der Verkehr mit Königsberg und Memel verlangte natürlich dabei auch die genaueste Berücksichtigung.

Was die militärischen Vorkehrungen und Maßregeln, die er traf, überhaupt den Geist, in welchem er die Vertheidigung zu leiten beabsichtigte, belangt, so konnte für den Beginn seiner Thätigkeit nichts bezeichnender sein, als daß er gleich in der ersten Nacht nach seiner Ankunft einen Ausfall anordnete, der vollkommen gelang. Demnächst ließ er sofort den Wolfsberg, eine nordöstlich von den Stadtwällen belegene Anhöhe, die bisher nur zu sehr mißachtet worden war, besetzen, und machte die Schanze, an der er Tag und Nacht arbeiten ließ, vom letzten Tage des April bis zum 7. Mai haltbar, so daß er den ersten vorläufigen Angriff des Feindes ruhig erwarten und abschlagen konnte. Einen zweiten, erster gemeinten, der am 17. Mai mit einer bedeutenden Truppenzahl unternommen ward, glaubte er so wenig fürchten zu müssen, daß er ihn der Garnison durch Parolebefehl anzeigte. „Es hat sich das Gerücht verbreitet, der Feind wolle morgen in der Frühe den Wolfsberg angreifen. Es ist mir lieb, solches der Garnison bekannt machen zu können, und freue ich mich mit ihr, daß der Tag der Rache gekommen ist.“ Auch diesmal war ihm das Glück noch günstig. Als der General Loison, der 16000 Mann vor der Festung hatte und nach dem Falle Danzigs noch eine Verstärkung an Belagerungszeug erhielt, zur Anlage regelmäßiger Parallelen und Approschen schritt, mußte die Hoffnung aufgegeben werden, den entlegenen Posten länger zu halten. Am 11. Juni fiel der Wolfsberg. Zwar ward er am 16. Juni bei einem glänzenden dreifachen Ausfall wieder genommen, aber der tapfere Untercommandant v. Waldenfels starb dabei den Heldentod; man mußte sich damit begnügen, die Anlagen des Feindes, der die Schanze bereits „Fort Loison“ genannt hatte, zu zerstören. In der Folge gingen auch die Positionen auf der Südost- und Nordwestseite der Stadt verloren, eine schwedische Fregatte, die bisher die Fortschritte der Belagerer am Meere gehindert hatte, lichtete die Anker, die Gefahr, daß die Stadt der Uebermacht erliegen würde, rückte immer näher. Indeß der Muth und die entschlossene Thätigkeit des Commandanten und, durch ihn angefeuert, auch der Garnison und Bürgerschaft, wankten nicht; die engeren Wälle wurden ernsthafter ins Auge gefaßt, die Ueberschwemmung, welche Nettelbeck zu beaufsichtigen hatte, wurde höher gestaut und erweitert. Am 1. Julius begann der erwartete Hauptangriff auf allen Seiten. Obwohl sich einzelne Theile des Schill'schen Corps, dessen Führer bei Blücher in Stralsund war, nicht so bewährten, als man erwartet hatte, obwohl die Stadt mit einem Regen von Bomben und Granaten überschüttet wurde, so ward der Angriff dennoch abgeschlagen, eine Aufforderung Loison's zur Uebergabe abgewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Am 1. d. M. verließ ein hiesiger Schuhmachermeister Frau und 3 Kinder und stürzte sich in die Saale.

Wohlthätigkeit.

In den Becken der St. Ulrichskirche haben sich während des heil. Weihnachtsfestes an milden Gaben vorgefunden: 1 \mathcal{R} mit der Bestimmung für „eine bedürftige Familie, damit sie sich freue mit den Fröhlichen,“ — und 15 \mathcal{S} „für eine arme kranke Wöchnerin.“

Dieselben sind im Sinne der Wohlthäter, denen ich hierdurch herzlich danke, von mir verwendet worden.

Oberprediger **Weicke.**

Kronprinz-Stiftung.

Der Major v. Kessel zu Przychor hat dem Kriegsministerium eine Obertasse von Porzellan, welche zu dem am 18. Juni 1815 erbauteten Geräthschaften Napoleons gehört hat, zugesandt mit der Bestimmung, dieselbe zum Besten der Kronprinz-Stiftung zu verwerten.

Bei dem historischen Interesse des Gegenstandes erscheint dem Kriegsministerium ein öffentlicher Verkauf angemessen. Es fordert durch den heutigen Staatsanzeiger Liebhaber auf, ihre versiegelten Angebote bis Montag den 23. Januar unter der Aufschrift „Gebot auf eine Tasse“ an das Kriegsministerium, Abtheilung für das Invalidenwesen, gelangen zu lassen. Am 23. Januar Vormittags 11 Uhr erfolgt die Entfiegelung der Gebote und wird die Tasse dem Meistbietenden zugeschlagen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Januar.

Kronprinz. Die Hrn. Kaufl. Peters a. Meerane, Ruppert a. Leipzig/Leuschner a. Berlin, Krahrner a. Potsdam, Gerlach a. Erfurt, Hahn a. Weimar, Huth a. München, Harbers a. Detmold, Hintsch a. Braunschweig, Barth a. Halberstadt u. Boh a. Glauchau. Hr. Oberamtm. Morgenstern m. Sohn a. Schraplau.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Wilhelm a. Glauchau, Graf a. Dschas, Bauer a. Leipzig u. Siebenow a. Sondershausen.

Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Schurich aus Mchtersleben u. Ritter a. Düsseldorf.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Sachs u. Lewin [a. Berlin u. Jakobs a. Magdeburg.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Gronemeyer a. Bielefeld, Holtzhaus a. Elberfeld u. Steinhaus a. Coblenz. Hr. Gutsbes. Emile a. Alleben. Die Hrn. Kaufl. Hirschbach a. Köln, Abrahamsohn a. Breslau und Heischke a. Grotisch. Fräul. Böck, Schausp. a. Braunschweig. Hr.

Oberamtm. Bodenstern a. Groß-Derner. Hr. Amtsrath Bunge a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Siegrist a. Mainz. Hr. Oberst u. Regim.-Commandeur v. Klantensee a. Magdeburg.

Neute's Hôtel. Hr. Amtm. Schulze nebst Gemahl. a. Weimar. Hr. Fabrik. Künze a. Schwiebus. Hr. Past. Brode a. Pommern. Hr. Dir. Herrmann a. Erfurt. Hr. Kaufm. Reinede a. Raumburg. Hr. Hopfenhdlr. Kriesche a. Rothe. Hr. Ingen. Selter a. Hettstädt. Hr. Kaufm. Koppel a. Magdeburg.

Victoria-Hôtel. Hr. Rittergutsbes. Kaul auf Altlemnig. Die Hrn. Kaufl. Hilliger a. Zürich u. Gebr. Kleine a. Zeitz.

Zum schwarzen Bär. Hr. Braumeister Scholz a. Freiburg. Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg.

Zum blauen Hest. Hr. Oberkellner Kühne a. Halle.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1sten Klasse 131ster Königlich Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 5470 und 6946. 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 34,926 und 92,188 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 7743. 28,787 und 29,114. Berlin, den 4. Januar 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Amtliche Städtische Bekanntmachungen.

Sämmtliche bei der gemeinschaftlichen Gesellen-Unterstützungs-Kasse für Bäcker, Conditoren, Pfefferkuchler, Brauer und Müller theilhaftigen Gesellen und Gehilfen werden hierdurch zur Wahl eines neuen Ausschusses für das Kalenderjahr 1865

am 9. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 3. Januar 1865.

Jordan, Stadtrath.

Sämmtliche hievorts in Arbeit stehende Fleischer-Gesellen werden hierdurch eingeladen, sich zur Neuwahl des Ausschusses für die Gesellen-Kranken-Kasse, sowie zur Abnahme der Rechnung der letzteren pro 1864 am

Dienstag den 10. d. M. Abends 6 Uhr auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 3. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Freitag früh
frischen Seedorf a. H. 2 \mathcal{S} ,
Schellsch u. Zander
C. Müller.

Stearin-Lichte à Pack 6 1/2, 7 1/2, und
8 \mathcal{S} , Paraffin-Lichte à Pack 6 1/2, \mathcal{S} ,
Glanz-Zalglichte à Pack 6 1/2, \mathcal{S} , sowie
kleine Laternen- u. Wagenlichte in Wachs
und Stearin, Prima-Qualität, empfiehlt
Hermann Sauer, Seifenfabrikant,
Rannische Straße Nr. 2.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf
Klausthorstraße Nr. 22.

Veränderungshalber steht das Haus Thalgaße
Nr. 3 zum Verkauf oder zur Verpachtung.

Einen Waschkessel verkauft
Landwehrstraße 16, 2 Tr. hoch.

Lumpen, Knochen und alte Metalle
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Th. Gille, sonst **W. Zäble**,
große Wallstraße Nr. 35.

15 bis 20 \mathcal{A} . Daunen und 30 \mathcal{A} . Federn
sind zu verkaufen gr. Klausstr. 30. **Rödderis.**

2 fette Schweine zu verkaufen gr. Wallstr. 31.

Ein Esel zu verkaufen Liliengasse Nr. 14.

Ein Radentisch, ein eiserner Kanonenofen,
zwei Doppelfenster, zwei kleine Kessel, ein Kin-
derrwagen, zwei Ladelampen stehen zum Verkauf.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Flügel für Anfänger steht billig zum
Verkauf. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein Ladelregal mit Fächern, auch passend
zum Actenregal, ist billig zu verkaufen
gr. Ulrichstraße Nr. 24 bei **S. Becker.**

Ein Kleidersecretair, 1/2, Dgd. **Mohr-
stühle**, eine Kommode zu verkaufen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Bäckerei Schulberg Nr. 17 empfiehlt
Weißwaaren und vorzüglich gutes schmack-
haftes Brot zur geneigten Abnahme.

C. Naumann.

Auction.

Freitag Nachmittag 2 Uhr soll eine Partie
Brennholz Martinsgasse Nr. 8 meistbietend
verkauft werden. **Franz Reiband**, Seilermeister.

Auction von Bauspähnen
Sonnenabend den 7. Januar Nachmittags 1 Uhr
Unterergasse Nr. 3.

Freitag früh
frischen Seedorf.
J. Kramm.

Holländische Bücklinge
in Schocken und einzeln bei **J. Kramm.**

Feueranzünder,

reinlich, gefahrlos, raumersparend, zum Feuer-
ammachen, empfiehlt

C. F. Ritter, gr. Ulrichstraße Nr. 42.

Ein überzähliges Zugpferd steht zum Verkauf
gr. Ulrichstraße Nr. 36.

Reinwollene Kleiderstoffe

in Reps u. Thybet, farbig und schwarz, bekanntlich nur reelle Gerarr Waaren, werden fortwährend zu den billigsten Preisen verkauft
Steinweg Nr. 47, 2 Treppen.

Eine Partie Gold-Waaren, um damit zu räumen, verkaufe zu herabgesetzten Preisen.
F. A. Gansen, Schülershof Nr. 1, 1 Tr.

Die Steingut-, Töpferwaaren- u. Milchasehandlung

von A. Knabe, gr. Schlamm Nr. 2,

empfehle ich stets großes Lager von allen Sorten braunen Kaffee-, Koch- und Bratgeschirr, echte Frohbürger Töpferwaaren, lange und runde Schmoortöpfe, Bratpfannen mit und ohne Deckel, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel in bester und größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Eine kleine Bude wird auf den Wochenmarkt zu mieten gesucht
Spiegelgasse Nr. 11.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Mühlberg Nr. 2 nach der Strohhofspitze Nr. 19 verlegt habe, und verkaufe, um jeder Concurrerenz zu begegnen, meine sämmtlichen nur guten Fleischwaaren zu herabgesetzten Preisen.

Hermann Sondershausen,
Fleischermeister.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich das Victualien-Geschäft, gr. Steinstraße Nr. 9, übernommen habe, und empfehle alle in dieses Fach schlagende Artikel zur geneigten Abnahme.

H. Mann, früher kl. Klausstraße 14.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden sowie allen geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Schmeerstraße Nr. 26 im Hause des Herrn Maschinen-Fabrikanten F. Meyer wohne und bitte mit der Versicherung reeller und guter Bedienung um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Aug. Hennert, Schneidermeister.

Musik-Empfehlung.

Für das Hallische Vereinigte Musikchor nimmt Unterzeichneter Bestellungen jeder Art freundlichst entgegen.

G. Muth, gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

1200 bis 1500 Thlr. sind gegen gute Hypothek, am liebsten auf ein ländliches Grundstück, auszuliehen durch den

Rechtsanwalt Krukenberg.

2000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück und 1200 Thlr. auf ein Ackergrundstück zu leihen gesucht von G. Ublig, gr. Klausstraße 18.

Ein Student wünscht Privatunterricht zu ertheilen
Mittelstraße Nr. 1, Hof, rechts.

Eine Aufwartung für den Nachmittag wird sofort gesucht
Leipzigerstraße Nr. 67, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt wird gesucht
alter Markt Nr. 4.

Gelübte Stricker finden bei 10 Gr. Einsatz dauernde Beschäftigung
Kutschgasse Nr. 2.

2000 Thaler,
auch in einzelnen Posten, sind sogleich auf gute Hypothek zu verleihen. Näheres in d. Exped.

Ein Student wünscht in den alten Sprachen Unterricht zu ertheilen. Zu erst. in d. Exped.

Köchinnen, Haus- u. Kinder-mädch., sowie Laufburschen erhält. sogl., 1. Febr. u. 1. Apr. gute Stellen durch Frau Hartmann, gr. Schlamm 10.

Eine Aufwärterin wird gesucht Leipziger Platz 4, 2 Tr. im H. d. Schmiedemstr. Schellenberg.

Köchinnen, Haus-, Kinder- u. Viehmädch. erh. sogl., 15. Jan., 1. Febr. u. 1. Apr. gute Stellen; Kutscher u. Hausknechte weist nach Fr. Schmeil, kl. Ulrstr.

Ein ordentlicher, fleißiger, junger Mensch, welcher 5 Jahre bei seiner Herrschaft war, sucht veränderungshalber einen guten Dienst, am liebsten so bald als möglich. Zu erst. Harzgasse 9.

Eine Aufwartung gesucht Bärzgasse Nr. 11, 3 Tr.

Eine Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör wird von ruhigen Mietnern in der Nähe des kleinen Berlins oder der Rannischen Straße gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre A. B. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein Paar einzelne Leute suchen in der Nähe des Leipziger Thores eine Wohnung im Preise von 28—30 Rth. Adressen unter B. B. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sucht zum 1. April 1865
Schring, Rentant,
alter Markt Nr. 28, 1 Treppe.

4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör werden von kinderlosen Leuten zum 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen kl. Ulrichsstraße 13.

Eine Beamtenfamilie (3 Personen) sucht zum 1. April eine Wohnung zu 50—65 Thlr. Zu erfragen
Martinsgasse Nr. 1, 2 Tr.

Restaurations-Verpachtung.

Die unteren Räume meines Hauses kleiner Sandberg Nr. 6, welche bis jetzt als Restauration benutzt werden, sind wiederum als solche zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Vermietung.

Die Bel-Etage in meinem Hause ist zu vermieten und gleich zu beziehen
Franz Grohmann.

Zu vermieten

sind 3 Wohnungen, jede bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, 1, 2, 3 Treppen, und zum 1. April zu beziehen. Auch ist eine möblirte Stube und Schlafkabinet sogleich zu beziehen
Bahnhofstraße Nr. 13, part.

Ein Logis in meinem Hause, großer Schlamm 3, bestehend aus 5 Stuben, Kammern nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 140 Rth., ist zu vermieten u. Ostern 1865 zu beziehen. Dieses Quartier ist des Vormittags zu besichtigen. F. W. Kuprecht.

Zwei herrschaftliche Wohnungen von je 6 Stuben, 4 Kammern, Kochstube u. mit Gartenpromenade, sind in meinem Hause Weidenplan Nr. 9a jetzt zu vermieten und am 1. April er. zu beziehen.

Dies, Polizei-Secretair, gr. Schlamm 4.

Brüderstraße Nr. 9

ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause am Königsthore, ist noch eine schön gelegene Wohnung 3 Treppen hoch, zu vermieten.
W. Selm, Zimmermeister.

Mühlgasse Nr. 5.

Mehrere Logis sowie auch Werkstellen für Klempner, Gelbzieger u. dgl. zu vermieten bei
J. Foegen.

Bahnhofstraße Nr. 10 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer nebst Zubehör, von jetzt zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Dasselbst wird ein Hausknecht von 16 bis 20 Jahren, womöglich vom Lande gesucht.

Magdeburger Chaussee Nr. 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 St., 4 Kammern nebst Zubehör und Gartenantheil zu vermieten und am 1. April d. Js. zu beziehen.

Versehungshalber ist die zweite Etage meines Hauses, Königstraße Nr. 22, sofort oder zum 1. April zu vermieten.

H. Brohmer, Maurermeister.

Logis-Vermietung.

Das herrschaftliche Logis kleine Ulrichsstraße Nr. 27, welches der Herr Professor Gosche bewohnt, ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Ein kleines Logis Dachritzgasse Nr. 11 ist von ruhigen Mietnern sofort zu beziehen. Das Nähere kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Ein Logis für 46—58 Rth. z. 1. April zu vermieten. Näheres Rannische Str. 2, im Laden. E. Wohnung f. 40 Rth. zu verm. Leipzigerstr. 13.

In meinem Hause Geiststraße Nr. 21 sind zwei herrschaftliche Wohnungen sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Ferd. Sille.

Ein Logis von 4 Stuben u. für 120 Rth. ist zu vermieten und gleich zu beziehen
Töpferplan Nr. 1.

Dauerhafte Filzschuhe,
gut gearbeitete Filzschuhe, Filzniefeln, Pantoffeln, Sohlen, Filztafeln aller Art in großer Auswahl bei
L. Wedding, Hutmachernstr., Leipzigerstraße 15.

Unter'm heutigen Tage eröffnete ich den

„Raths-Tunnel,“

habe den Herrn Pippert jun. als Geschäftsführer engagirt und empfehle das Lokal dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Halle, am 1. Januar 1865. **Hermann Rauchfuss.**

Schwarzer Bär (Sambrinus) Schweigenheimer ff., à Seidel 1 1/4 Sgr.,
franzöf. Billard, Marmorkegelbahn.

Schwarzer Bär. Zwei Wohnungen pr. 1. April à 36 Thlr. zu beziehen.

Königl. Preuß. Ziehungsliste liegt aus. **Goldene Rose.**

Königl. Preuß. u. Königl. Sächf. Lotterieliste liegt aus. **Bürgergarten.**

Logis-Vermietung.

Kleiner Sandberg Nr. 20 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 6 Kammern, Küche und allem Zub. zu verm. u. Ostern d. 3. zu bez.

Eine freundl. Wohnung, best. aus St., K., R., einen Laden mit Zubeh. verm. Fleischerberg. 15.

Zwei Etagen, jede 2 St., K., R., Zub. jetzt zu verm., 1. April zu bez. Mauergasse 10, 1 Tr.

Ein Logis für ein Paar anständige Leute für 34 \mathcal{R} zum 1. April zu vermieten Karzerplan 3.

Eine Stube und Kammer an ein Paar einzelne Leute zu vermieten kl. Märterstraße Nr. 2.

Wohnungs-Anzeige.

Vor dem Mannischen Thore Nr. 3b ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und verschließbarem Entrée und außerdem die Kellerwohnung zu vermieten.

In meinem neu erbauten Hause ist die Vel-Etage für 160 \mathcal{R} zu vermieten und den 1. April zu beziehen Ober-Leipzigerstraße 58.

Die zweite Etage, 3 Stuben, 3 K., Küche u. Zub., zum 1. April beziehbar Harz Nr. 30.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör, steht zu vermieten und sofort zu beziehen vor dem Hamsterthor 5b.

Wegen Versetzung des Hrn. Berg-assessors v. Sinkeldey ist die von ihm innegehabte Wohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen vor dem Geißthor Nr. 14.

Ein Haus, enthaltend 3 Stuben, 4 Kammern u. s. w. nebst Gartenprom., im Ganzen od. getheilt, zu vermieten u. kann sof. bez. werden Taubeng. 18.

In schönster Lage große Ulrichsstraße ist die erste Etage, herrschaftlich eingerichtet, pr. 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird ertheilt Dachritzgasse Nr. 7.

Eine Stube an eine einzelne Dame mit oder ohne Möbel ist gleich zu beziehen gr. Berlin 16 b.

Eine Stube, 1 Kammer und Küche mit Zubehör ist zum 1. April zu verm. gr. Berlin 16 b.

Eine kleine Stube zu vermieten und sogleich zu beziehen Gerbergasse Nr. 9.

St. u. Kamm. sofort zu beziehen Saalberg 2.

Ein geräum. Hof mit Einfahrt, Stallung und ansehn. Räumlichkeiten in bester Geschäftslage ist zum 1. Apr. mit od. ohne Wohn. zu verm. Thal. 1.

Die Parterre-Wohnung des Hauses Kutschgasse Nr. 1, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche etc., steht von jetzt ab zu vermieten und kann zum 1. April d. 3. bezogen werden.

Größere und kleinere Wohnungen sind zu vermieten und 1. April zu beziehen
Blücherstraße Nr. 10.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen an der Halle Nr. 1.

Stube, Kammer und Küche, miethesfrei, Wein- alter Markt Nr. 11.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Boden und Kellerraum, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Merseburger Chaussee 14.

Eine kleine Wohnung an eine einzelne Person zu vermieten Mannische Straße Nr. 14.

Anständige Schlafstellen offen Schillershof 4.

Anständige Schlafstelle gr. Ulrichsstraße 9.

Einen Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Miether der Schlittschuhschuhe vom zweiten Feiertage, welche dieselben gemiethet und nicht wieder abgegeben haben, so bezeichnet, daß ich diejenigen Personen polizeilich belangen kann. Bezeichnet auf dem Holze: K. G. H., unterm Holze: IV. VII., auf den Riemen: G. Hoffmann.

Gottlieb Hoffmann, Fischernstr., Weing. 27.

Ein kleiner Wachtelhund, braun und weiß, mit rothem Halsband, auf den Namen **Fidelio** hörend, entlaufen. Abzugeben Landwehrstr. 15.

1 schwarzer Hund zugelaufen vor d. Steinth. 11 b.

Es ist heute, Mittwoch Nachmittag, ein grauer Jagdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße Nr. 24, 3 Tr.

Eine Truthenne zugelaufen Niemeyerstraße 4.

Wer 2 Manschetten verloren, kann dieselben abholen kl. Klausstraße Nr. 7, Zimmer 2.

Die **Hortensia** befindet sich auf die gestrige Versicherung in bester Pflege.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 6. Januar. Zweites Debit des Frä. **Minna Hänsel** vom Victoria-Theater zu Berlin. Neu eingeführt: **Der Goldonkel.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Emil Pohl.

„Laura“ — Frä. Minna Hänsel.

Zur Nachricht. In den nächsten Tagen beginnt das Gastspiel des H. K. Hofburgschauspielers Herrn **Devrient.** Bestellungen wegen Billets werden von heute an im Theater-Bureau entgegengenommen.

Im Saale Belle vue.

Freitag den 6. Januar Abends 7 3/4 Uhr

Zweites grosses Concert
von **Castelli, der neuen Hall. Capelle,**
Apel u. Sohn.

Entrée 2 1/2 Sgr.

1. Theil.

1. Ouvert. zu „Faust“ von Lindpaintner.
2. Arie u. Scene a. „Martha“ (mit Orchester).
3. Fantasie für Piano.
4. „Melode“ v. Beethoven, für Tenor.
5. Finale a. „Ariele“ v. Bach (Orchester).
2. Theil.
6. Ouvert. aus „Maritana“ von Wallace.
7. Lied aus dem „Postillon“ (mit Orchester).
8. Duo für Piano und Violine von Beriot.
9. „An Rose“ Lied von Curschmann.
10. Prager Stammbätter. Pop. v. Komzak.

Semm's Restauration,

Königsstraße Nr. 10.

Freitag Abend **Wurstfest.**

Großes Wurstfest

Freitag den 6. Januar, wozu Freunde und Bekannte hierdurch ergebenst einladet

F. Lehmann, Königsplatz.

Böllberg.

Freitag fr. Wurst u. Wurstsuppe. Sonnabend Wurstfest, wozu freundlich einladet **Kuhblank.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 3/4 Uhr endete das Leben meines Schwagers, des Kürschnermeisters **Heinrich Herrmann**, in Folge eines Schädelbruchs. Die Beerdigung findet am 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dies allen lieben Freunden statt besonderer Meldung.

Halle, den 4. Januar 1865.

Im Namen der Hinterbliebenen

Heinrich Hoppe.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft, nach längerem Leiden, unser geliebter Gatte und Vater **Friedrich Wilhelm Schlegelmilch** in seinem 53. Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden widmen diese Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid

die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Katharina Schlegelmilch und Sohn.
Nietleben, den 4. Januar 1865.